

Rettung vor dem Verkehrs-Exodus

Ein in Regensburg entwickeltes Computer-programm macht in Fuhrparks rund einen von sieben Lkw überflüssig.

Regensburg. Weit mehr als 100.000 Lkw rollen bereits heute jeden Tag durch die Republik. Und in den nächsten knapp 20 Jahren soll die Brummibelastung auf Deutschlands Straßen sich noch einmal fast verdoppeln. Um rund 84 Prozent werde die Lkw-Belastung bis 2025 steigen, prognostiziert eine aktuelle Studie im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums.

Im ostbayerischen Regensburg arbeitet ein Team aus Informatikern, Mathematikern und Verkehrsexperten bei der Firma Optitool seit rund zehn Jahren daran, Deutschland vor dem Verkehrs-Exodus zu bewahren - doch nicht etwa auf der Straße oder in Planungsämtern, sondern am PC. Das gleichnamige Softwareprogramm des Unternehmens übernimmt für kleine Mittelständler und große Konzerne die Planung ihrer Lkw-Touren und macht im Durchschnitt einen von sieben Lastern überflüssig.

Erfolgsgeschichten kann Optitool-Mitarbeiter Thomas Rühr viele erzählen: Bei einer mittelständischen Brauerei in Bayern koordinierte das Wunderprogramm die Bierlaster so, dass sie immer möglichst optimal ausgelastet sind - und machte so den Fuhrpark wieder rentabel. Auch eine von Deutschlands größten Bäckereien, die Sternbäck-Gruppe aus Hechingen, setzt auf Optitool, um die Brötchen-Touren in die 200 Filialen optimal zu planen.

"Fast jeden sechsten Lkw haben wir eingespart", sagt Optitool-Vertriebsmitarbeiter Rühr. Keine leichte Kunst: Gerade bei Bäckereien müssen viele Zusatz-Parameter berücksichtigt werden: die Wünsche des Fahrers, die Öffnungszeiten der einzelnen Standorte, die Anlieferzeit für frische und Tiefkühlware. Für Optitool war das allerdings kein Problem. "Unsere Software kann es auch mit sehr komplexen Situationen aufnehmen", weiß Rühr.

So wie im Fall des Mineralölhändlers Diermeier aus Straubing in Niederbayern. Die Touren dort sind jeden Tag anders, Diermeiers Fahrer müssen höchst flexibel sein. Optitool sparte auch dort rund 15 Prozent der variablen Fuhrparkkosten und machte die Disposition viermal schneller. "Auch bei saisonalen Auftragsspitzen steigt die Stressbelastung nicht", sagt Diermeier-Chef Ludwig Augenstein.

Weniger Touren, weniger Stress und mehr Rentabilität für die Unternehmen: Die Regensburger Software revolutioniert die Tourenplanung. Dafür wurde Optitool jetzt mit dem Innovationspreis Mittelstand 2008 ausgezeichnet. Auch in der Industrie wird das Programm immer beliebter. Die Softwarespezialisten können sich über Auftragsmangel nicht beklagen. "Aufgrund der steigenden Kraftstoffpreise suchen immer mehr Unternehmen nach Möglichkeiten, die Kosten für ihren Fuhrpark in Grenzen zu halten", sagt Thomas Rühr.

Die Funktionsweise des Programms klingt so einfach wie genial: Die Software entnimmt die Daten aus dem Warenwirtschaftssystem des Unternehmens und generiert daraus selbständig die Touren für die Lkws. Basierend auf Distanzen und Zeiten zwischen den Kunden berechnet der Algorithmus den optimalen Einsatzplan der Fahrzeuge, der dem Anwender auf einer graphischen Benutzeroberfläche dargestellt wird. Die Abladestellen müssen nicht manuell in das System eingegeben werden, sondern werden automatisch verortet. Was viele Unternehmen überzeugt, ist die einfache Integration und die benutzerfreundliche Bedienung der Software.

Wie viele Kilometer Optitool Deutschlands Straßen und damit auch der Umwelt bereits erspart hat, lässt sich kaum schätzen - es dürften mittlerweile aber einige Hunderttausend sein. In den nächsten Jahren wird Optitool weiterwachsen, sagt Thomas Rühr. Künftig soll die Wunder-Software auch den Einsatz von Außendienstlern und Monteuren planen können - pünktliches Erscheinen garantiert. (obx)